

der Pelikan keinen Ring trägt. An diesem Tag war er jedoch sehr nervös und flog schon auf, obwohl er nur aus etwa 100 Meter mit dem Fernglas betrachtet wurde

Ob dieser Vogel ein Zoo- oder Tierparkflüchtling ist, konnte nicht geklärt werden. Im letzten Jahr entkam ein immaturer Rosa-Pelikan aus dem Opelzoo/Königstein. Zufällig liegt von diesem Tier ein Foto vor. Ein Vergleich der beiden Tiere zeigt deutliche Unterschiede im Schnabelbereich, so daß es sich hier wohl nicht um das gleiche Tier handeln kann.

Im "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" kann man folgendes nachlesen:

"Nur wenn Pelikane scharenweise erscheinen, besteht kein Zweifel, daß es sich um wirkliche Wanderer aus SE-Europa handelt. Manche Einzelgänger dagegen mögen aus der Gefangenschaft entflohen sein. Einige zeigten das durch ihre geringe Scheu vor dem Menschen."

GEBHARDT/SUNKEL schreiben in "Die Vögel Hessens"(1954):

"Da, wo in Hessen einmal Vögel vereinzelt aufgetreten sind, muß vermutet werden, daß sie nicht aus den südlichen Wohngebieten stammten, sondern aus Gefangenschaft entflohen. Das gilt auch für zwei Vögel, die nach HAGEN, im September 1913 mehrere Tage hindurch bei Beltershausen (Kr. Marburg) beobachtet wurden. Ein im Juli 1733 bei Schlüchtern erlegtes Stück kam in das Kasseler Museum, nach LANDAU 1849."

Trotz der obigen Zitate würde ich aufgrund der beobachteten Verhaltensweisen vermutet, daß es sich bei diesem Vogel um einen Irrgast handelt .

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Eidam, Feuerbachstraße 38, 6000 Frankfurt/M.-1

Die "Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain" ist eine der Gründungsmitglieder der "Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz" (abgekürzt: DS/IRV). Was sind nun die Aufgaben dieser, der breiten Öffentlichkeit meist unbekanntem Organisation?

Der Internationale Rat für Vogelschutz (IRV, englisch International Council for Bird Preservation - ICPB) besteht seit 1922 als weltweite Dachorganisation für Vogelschutz. In seiner Vorreiterrolle für Naturschutz entwickelt er Schutzkonzepte für weltweit bedrohte Vogelarten, gefährdete Lebensräume und grenzüberschreitende Schutzprobleme. Dabei arbeitet der IRV eng mit dem WWF (World Wildlife Fund) und anderen internationalen Organisationen zusammen. Einen Teil der Mittel für die Arbeit des IRV und für seine Schutzprojekte erhält er durch seine Mitglieder; wesentlich an seiner Finanzierung sind kooperierende Verbände und eine große Zahl von privaten Spendern beteiligt.

Mitglieder des IRV sind die nationalen Sektionen, von denen es zur Zeit 63 gibt. Auch die nationalen Sektionen haben keine Einzelmitglieder, sondern sind ein Zusammenschluß von Verbänden und Organisationen, die im betreffenden Land Vogelschutz betreiben.

Die "Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz" wurde 1923 gegründet und hat derzeit 14 Mitglieder; dazu gehören: 6 Vogelschutzverbände, 4 wissenschaftliche Gesellschaften und 4 Zusammenschlüsse staatlicher Forschungsstellen.

Die Arbeit der DS/IRV besteht im wesentlichen darin, die internationalen Bestrebungen des IRV auf nationaler Ebene zu vertreten, d.h. in internationales Recht bzw. nationale Aktivitäten umzusetzen. Ferner will sie den Sachverstand ihrer Mitglieder in der naturschutzpolitischen Diskussion im In- und Ausland zur Geltung bringen. Dementsprechend ist die DS/IRV auf Bundesebene als Naturschutzverband nach § 29 BNatSchG anerkannt. So wirkt sie bei Planungen mit und nimmt Einfluß auf Gesetzgebungsverfahren.

Die DS/IRV diskutiert aktuelle Probleme des Natur- und Artenschutzes, wobei längerfristige Trends analysiert und Naturschutzstrategien entwickelt werden. Dazu gehört auch die "Rote Liste" der in der Bundesrepublik gefährdeten Vogelarten, von der zur Zeit die 6. Fassung beraten wird.

An besonders schützenswerte Gebiete, die bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, verleiht die DS/IRV das Prädikat

"Europa-Reservat". Diese Auszeichnung erhielten bisher 17 Gebiete in der Bundesrepublik Deutschland.

Die DS/IRV gibt Jahresberichte heraus, die über aktuelle Vogelschutzprobleme berichten. (Sie stehen in unserer Vereinsbibliothek.)

Zweimal pro Jahr finden Mitgliederversammlungen der DS/IRV statt, an denen auch ein Vertreter von "Untermain" teilnimmt. Die letzte

fand am 14. und 15. November im "Haus der Natur" des Vereins Jordsand in Ahrensburg bei Hamburg statt, an der auch der Direktor der ICPB, Dr. C. Imboden, teilnahm und einen kurzen Überblick über die internationalen Aktivitäten des ICPB gab.

Derzeit werden über 60 Projekte weltweit betreut und weitere Projekte stehen zur Bearbeitung an, jedoch sind die Managementkapazitäten des ICPB erschöpft. Es zeigt sich im internationalen wie im nationalen Bereich, daß Gelder für eine professionelle Verwaltung nur schwer zu erhalten sind. In bester Absicht möchten die Spender, daß ihr Geld möglichst nur den Projekten vor Ort zugute kommt.

Diese Situation wurde in Ahrensburg erörtert und es herrschte Einmütigkeit darüber, daß die hauptamtliche Arbeit in den Vereinen intensiviert werden muß. Damit kann die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder in den einzelnen Vereinen weitaus besser zur Geltung kommen und die wissenschaftliche Betreuung der Naturschutzprojekte wird effizienter.

Bei Organisationen, die diesen Schritt bereits vollzogen haben, sind erste Erfolge erkennbar, wie sich gerade am Beispiel des gastgebenden Vereins Jordsand zeigt.

Auch bei "Untermain" müssen derartige Überlegungen angestellt werden, will der Verein auch in Zukunft seine Aufgaben wahrnehmen und seine Arbeit intensivieren. Die Finanzierung stellt natürlich zunächst das größte Hindernis dar, jedoch sollte über sogenannte ABM-Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit hier ein Anfang möglich sein.

Erste Schritte in dieser Richtung sind bereits eingeleitet.

Verfasser:

Thomas Köth, Römerstraße 27, 6451 Hammersbach

## KURZE FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

(zusammengestellt von Ulrich Eidam)

Die Schriftleitung erhielt kurze faunistische Mitteilungen von:

Robert Bohr, Taunusstraße 74, 6052 Mühlheim (RB)  
Klaus Burbach, Bahnhofstraße 142, 6457 Maintal 3 (KB)  
Ulrich Eidam, Feuerbachstraße 38, 6000 Frankfurt (UE)  
Hess.Landesmuseum, Friedensplatz 1, 6100 Darmstadt (HL)  
Thomas Köth, Römerstraße 27, 6451 Hammersbach 1 (TK)  
Peter Krause, Kantstraße 11, 637 Oberursel (PK)  
Walter Reis, Waldschulstraße 132, 6230 Frankfurt-80 (WR)  
Heinz Schilling, Leuchte 51, 6000 Frankfurt - 60 (HS)  
Gilda See, Untergasse 22, 6368 Bad Vilbel (GS)  
Wolfgang u. Hilde Siebert, W.v.Siemensstr.2, 6454 Bruchköbel (WS)  
Gerhard und Wilma Stahlberg, Dietesheimerstraße 67, Mühlheim (GS)  
Jürgen Sukop, Kolpingstraße 2, 6320 Bad Homburg (JS)

Aus den Kurzzeichen ist zu ersehen, von welchen Einsendern die einzelnen Mitteilungen stammen.

### Basstölpel (*Morus bassana*)

Am 17.1.1986 um 11.30 Uhr flog zwischen Fernmeldeturm und Bundesbank/Frankfurt in etwa 40 m Höhe ein voll ausgefärbter Basstölpel in nordöstliche Richtung. Er wurde von einigen Lachmöwen begleitet. Dem Beobachter ist diese Art sehr gut von verschiedenen Brutplätzen in Schottland und Norwegen bekannt, so daß die auffälligen und charakteristischen Merkmale, z.B. gestreckte Flügelhaltung, schwarze Flügelspitzen, Flügelbewegung, "strahlendes" Weiß des Gefieders, Kopf- und Körperform, Größenunterschied zu den Lachmöwen, zum sicheren Ansprechen des Vogels führten, obwohl nur wenig Zeit zur Verfügung stand.

Am Mittwoch, den 15.1.1986, herrschten in der Nacht sturmartige Westwinde bis Windstärke 10, durch die der Tölpel durchaus hat verdriftet werden können. (UE)

### Rosa-Pelikan (*Pelecanus onocrotalus*)

Seit dem 20.9.1986 hält sich auf den Wittgenborner Teichen ein immaturer Rosa-Pelikan auf. (siehe "Kleine Mitteilungen")(JS, UE)

### Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Am 24.12.1985 (10.15 Uhr) konnte ein Exemplar in den Wiesen bei Langendiebach (an der BAB 66) beobachtet werden. (HS)

Anmerkung der Redaktion: Wahrscheinlich handelt es hierbei um einen der beiden "Erlensee" Störche, die im Winter nicht mehr gen Süden ziehen.